

Graphikers Hermann Ahrens ist eine vorzügliche und organische. Nicht weniger Anerkennung als die gute buchtechnische Durchgestaltung verdient seine literarische Behandlung, die bei allem fachlichen Ernste dennoch eine dem spritzigen Thema durchaus angemessene und erfreulich ungezwungene und undoktrinäre ist. Hier haben bewährte Fachleute, wie Rudolf Asbach, Hanns W. Brose (der auch für die Herausgabe verantwortlich zeichnet), Erich Wohlfahrt, Paul Mahlberg und Walther Kiaunlehn Aufsätze beigesteuert, die auch über das eigentliche Thema der Asbach-Werbung hinaus sehr interessante werbliche Aufschlüsse allgemeingültiger Art vermitteln. Man mag einwenden, daß die ganze Aufmachung und Haltung dieses Buches vielleicht im Verhältnis zum Thema ein wenig zu anspruchsvoll sei, aber es handelt sich hier ja schließlich um eine Festgabe, und es ist gerade ein Beweis unseres deutschen Qualitätswillens, daß trotz aller zeitbedingten Nöte und technischen Hemmungen heute ein so schönes und sorgfältig durchgestaltetes Beispiel einer vornehmen Repräsentationswerbung erscheint.

Eberhard Hölscher

Der Katalog einer Ausstellung „Meisterwerke farbiger Lichtbildkunst von Hermann Harz“, die unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Ministerpräsident a. D. Freyberg, veranstaltet vom Bundesleiter des Graphischen Bundes E. V. und der Gemeinschaft zur Förderung des graphischen Gewerbes im November und Dezember 1940 stattfand, gibt bedauerlicherweise nur in einer zum Umschlag benutzten Farbenphotographie einen starken Beweis des künstlerischen Wertes der ausgestellten Arbeiten, die dem Farbendruck immer neue Aufgaben stellen. Wie vor wenigen Jahren der stumme und einfarbige Film abgelöst wurde von dem farbigen und sprechenden Filmband, so drängt jetzt der gesamte Bilddruck für Zeitschriften und die unübersehbare Menge der wirklichen Drucksachen zur farbigen Wiedergabe des bunten Photobildes und die dafür vorhandenen Kräfte sind trotz des Krieges unaufhaltsam um die Gewinnung der noch nicht erreichten Ziele bemüht.

Der Katalog ist eine anerkennenswerte Druckleistung, doch darf an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, daß Kataloge dieser Art, welche bei der Betrachtung der ausgestellten Photos eine mündliche Erklärung ersetzen sollen, in einer Schriftgröße gesetzt werden müssen, daß diese Absicht auch erreicht werden kann. In solchen Situationen ist es gewiß auch angenehm, wenn der ausführliche Text nicht wie in diesem Falle bei kleiner Schrift in lange Zeilen und zusammenhängende große Satzflächen sondern — für die Augen wohltuend — in einzelne Absätze aufgeteilt wird.

G. W.

Jägerlatein der schwarzen Kunst. Eine Folge ergötzlicher Randbemerkungen um die Fachausdrücke des Buchdruckers. **Deutscher Verlag Druckerei 1940.** Die Druckerei des Deutschen Verlages in Berlin hat den glücklichen Einfall gehabt, die ganze Folge ihrer bisher allmonatlich in dieser Zeitschrift erschienenen Anzeigen zusammenzufassen und in Form eines besonders liebevoll ausgestatteten Sonderdruckes von nur 100 Exemplaren ihren Freunden als Gabe auf

USA



Soennecken-Plattenfeder

bewährt für alle Schnurzug-Schriften. Ihre Besonderheit ist die Oberfeder mit der Füllöffnung. Sie gewährleistet gleichmäßigen Fluß der Tusche und ist bequem zu füllen.

9 Spitzenbreiten

Für Lehrgänge Muster kostenlos

F. SOENNECKEN · BONN

Qualitätsdrucke

GUT gestaltet,

BESSER gesetzt und auf das

BESTE gedruckt, auch in allen

Kultursprachen, liefert



Großdruckerei

Seanz Müller

Dresden A 1

REBNER

Farbätzungen

Graphische Kunstanstalt G. Rebner + Co. in Leipzig